

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **61 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Schwerwiegender ist unserer Auffassung nach, dass das Buch trotz der Unmasse des verarbeiteten Materials – oder vielleicht gerade *wegen* dieser Unmasse – die gespannte politische Atmosphäre jener schicksalsträchtigen Jahre nur unvollkommen zu vermitteln vermag. Unzählige Seiten bestehen eigentlich fast nur aus aneinandergereihten Zitaten aus Presserzeugnissen der Fronten und Reden von Frontisten einerseits und ihrer Gegner anderseits (daher auch die grosse Zahl von Quellenangaben in den Anmerkungen). Hier wäre wesentlich weniger Zitat und *mehr Kommentar und Wertung* zu begrüssen.

Trotzdem der Verfasser bei der Suche nach den *Ursachen* des Frontenfrühlings auch Kritik am Bürgertum übt, ist unschwer herauszuhören, dass er bei diesem steht. Wer heute noch pauschal behaupten kann, die Sozialdemokratie habe als solche und abgesehen von einer Handvoll Ultralinken «seit dem Generalstreik von 1918... die bestehenden politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse zerschlagen, die demokratische Staatsform durch die proletarische Diktatur und das freie Unternehmertum durch eine kollektivistische Gesellschaftsordnung ersetzen» wollen, kann kaum ganz ernst genommen werden. Der Verfasser wird denn auch der Rolle der Arbeiterschaft und ihrer politischen und gewerkschaftlichen Bewegung in jener Zeit und ihrer Widerstandskraft gegenüber der Versuchung des angeblich antikapitalistischen Frontenrummels keineswegs gerecht.

Das Buch verdient Beachtung und Achtung ob der bereits erwähnten Riesenarbeit in bezug auf das Zusammentragen und Festhalten von Daten und Fakten und des damit verbundenen Quellenstudiums. Es hat das Verdienst, die Geschichtsschreibung über jene fiebervolle, schicksalsträchtige Epoche unserer jüngsten Geschichte einzuleiten, sieht man von Darstellungen ab, die einseitiger nur den Widerstandswillen unserer Bevölkerung gegenüber der faschistischen und nazistischen Bedrohung aus dem Ausland und im Lande selbst behandelt haben. Für den zünftigen Historiker mag es eine sehr wertvolle Arbeit sein. Den mehr *politisch* interessierten Leser lässt es irgendwie unbefriedigt. Er wartet nun mit um so mehr Spannung auf die «Geschichte der Nationalen Front», die ein anderer Schweizer Verlag für den Herbst dieses Jahres ankündigt. Wann aber wird eine Geschichte auch der welschen «Union Nationale» und des irredentistischen Versuchs der Faschisierung des Tessins für den deutschsprachigen Leser folgen? G. B.

---

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustrasse 61, 3000 Bern, Telephon (031) 45 56 66, Postscheckkonto 30-2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 14.—, Ausland Fr. 16.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 7.—. Einzelhefte Fr. 1.50. Insertionspreise (nur ganze Umschlagseiten): Einmaliges Erscheinen Fr. 150.—, zweimalig 10 %, mehrmalig 20 % Rabatt. Druck: Unionsdruckerei Bern.